Abschlussbericht 2019

1. Vorbemerkung: Warum eine Ausbildungsinitiative?

In 2016 verwies der Leiter der Arbeitsagentur Bad Zwischenahn auf die insgesamt gute Situation des Arbeitsmarktes im Ammerland, betonte aber gleichzeitig einen „enormen Fachkräftemangel“ (vgl. Nordwest-Zeitung v. 13.07.16, S. 33).

Mit Blick auf die Situation beim Fachkräftenachwuchs verschärft sich diese Diagnose: zieht man die aktuelle Ausbildungsstatistik der Arbeitsagentur Oldenburg/Wilhelmshaven als Indikator heran wird – gegenüber den vorigen Jahrzehnten - eine Kehrtwende von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt deutlich: Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze steigt, die der Bewerber sinkt.

Ende 2018 waren 242 Jugendliche als suchend registriert, berichtet Agenturleiter Dr. Thorsten Müller. Zugleich aber waren noch 661 freie Lehrstellen gemeldet (vgl. Nordwest-Zeitung v. 21.03.2019). Die konkreten Bedarfe im Ammerland und der umliegenden Region (Agenturbezirk Oldenburg-Wilhelmshaven) verdeutlichen die Problematik: so existiert eine Nachfrage an Auszubildenden und Beschäftigten in den Bereichen Industrie (Lebensmittelproduktion, Metallbearbeitung), Handwerk (Maler, Bodenleger) und Bau (Straßenbau, Hoch-, Tief- und Innenausbau), Gesundheitsberufe und im erzieherisch-pädagogischen Bereich.

Auch Heiko Henke von der Handwerkskammer Oldenburg bezeichnet den Fachkräftemangel in Oldenburg und Umgebung mittlerweile als „extrem“ (Nordwest-Zeitung v. 08.06.2018). Die Kreishandwerkerschaft Ammerland – Kooperationspartner der Ammerländer Ausbildungsinitiative – sieht gar die Existenz einiger Gewerke wie z.B. Sanitär-Heizung-Klima (SHK), Bäcker und Fleischer im Ammerland gefährdet.

Dabei ist das Angebot an Arbeitskräften in Verbindung mit ihrem Qualifikationsniveau von hoher Relevanz für die Wirtschaftsentwicklung sowie die Produktivität und Innovationsfähigkeit einer Region (Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, 2013: S. 32f).

Angesichts

- dieses nachweislich regionalen Fachkräftemangels bzw. Nachwuchsmangels
- veränderter Bildungsorientierungen bei Jugendlichen (Akademisierungstrend statt klassische technisch-handwerkliche duale Ausbildung)
- steigender Anforderungen an die Qualifikation von Arbeitnehmern bei gleichzeitigem Rückgang von Einfacharbeitsplätzen

- der nach wie vor sozialen Ungleichheit des (schulischen) Bildungssystems – insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte
- der Diskriminierung von Bewerbern aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und/oder ihres Geschlechts

rückt die Entwicklung des Arbeitskräftepotentials auch im Ammerland folglich noch stärker in den Vordergrund als bisher.

Vor diesem Hintergrund hat die Ausbildungsinitiative Ammerland (*AubI*) folglich eine klare Existenzberechtigung; sie **muss** aber auch – und dies soll im Folgenden deutlich gemacht werden – die im Rahmen ihrer Durchführung gewonnenen Erkenntnisse und Faktoren benennen, die im Ammerland dazu beitragen, dass das Problem des Nachwuchsmangels eines ist, das nicht allein mit dem Instrument *AubI* und der ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen gelöst werden kann.

Ein **Kernergebnis** der 2. Erhebung im Rahmen von *AubI* ist, dass ein beträchtlicher Anteil - **25 %** der 1.550 befragten Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 - eine offensichtlich nicht ausreichende berufliche Orientierung aufweisen.

Ein genauer Blick auf die Zahlen (siehe weiter unten) zeigt, dass viele Schulabsolvent*innen durchaus eine Ausbildung machen wollen, dieser Wunsch sich aber nicht in der Auswahl eines konkreten Ausbildungsberufes wiederspiegelt.

Dies ist – nach Ansicht der Verfasser – ein Problem, das bereits innerhalb der Schulen gelöst werden muss und nicht von *AubI* kompensiert werden kann. Denn – wie auch die neuesten Handlungsempfehlungen des nds. Kultusministeriums den Schulen vorgeben (https://www.mk.niedersachsen.de/download/4613/Erlass_Berufliche_Orientierung_an_allgemein_bildenden_Schulen_.pdf) – handelt es sich bei der beruflichen Orientierung um einen systematisch angelegten längerfristigen pädagogischen Prozess, der bereits in Klasse 7 beginnt.

Beunruhigend an den Ergebnissen von *AubI* ist vor allem, dass die o.a. 25 % nicht gleichzusetzen sind mit sog. benachteiligten Schülerinnen und Schülern; mehrheitlich handelt es sich um Schülerinnen und Schüler mit erfolgreich absolviertem Realschulabschluss, die auch angeben eine Ausbildung machen zu wollen und häufig - aufgrund mangelnder Orientierung - den Weg in weiterführende Schulen wählen.

Diese Erkenntnisse wird *AubI* auch in die anstehenden Gespräche mit Jobcenter und Arbeitsagentur für die Ausgestaltung der Jugendberufsagentur in der zweiten Jahreshälfte 2019 einbringen.

2. Bilanz von AubI im Schuljahr 2018/2019

AubI hat sich - aufbauend auf den Ergebnissen der Erhebung aus dem Schuljahr 2017/2018 - erneut zum Ziel gesetzt, ein kleines Ammerländer Bildungsmonitoring der 9ten und 10ten Klassen der Ammerländer Oberschulen sowie der Vollzeitklassen der Berufsbildenden Schule in Rostrup (einjährige Berufsfachschule, Berufseinstiegsklasse, Berufsvorbereitungsjahr sowie der Fachoberschule) abzubilden.

Durch die Erhebungsergebnisse können Informationen über die Schülerinnen und Schüler in 9 und 10, wie

- Berufswünsche
- berufliche Zukunftsplanung
- Stand der beruflichen Orientierung
- Unterstützungswünsche

ermittelt bzw. abgeleitet werden.

Zudem ist es der Ausbildungsinitiative Ammerland wichtig, die Schülerinnen und Schüler auch bei Bedarf nach dem Besuch der Schule zu betreuen und nicht einfach bei Beendigung der Schulpflicht oder bei erfolgreicher Vermittlung in die Ausbildung zu verschwinden, sondern auch während der Ausbildung in einem Betrieb soll *AubI* Auszubildenden sowie den Betrieben zur Verfügung stehen – bspw. um präventiv Ausbildungsplatzabbrüche zu vermeiden.

2.1. Die Durchführung der Erhebung im Schuljahr 2018/2019:

Eine wichtige Grundlage für *AubI* ist die jährliche Erhebung in allen 9ten und 10ten Abgangsklassen aller Oberschulen im Ammerland sowie der Vollzeitschulformen an der BBS in Rostrup. Wie im vergangenen Jahr wurden die Oberschulen in Rastede, Wiefelstede, Bad Zwischenahn, Edewecht, Augustfehn und Friedrichsfehn befragt.

Neu hinzu kamen in Westerstede die Schule an der Goethestraße sowie die Carlo-Collodi-Schule.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Anschluss an die Erhebung in den Klassen – sofern sie dies wünschen – die Möglichkeit persönlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KVHS-Projekte JUGEND STÄRKEN im Quartier und Pro Aktiv Center kontaktiert zu werden. Bei Bedarf werden Termine individuell vereinbart und die Schülerin bzw. der Schüler - je nach persönlichem Unterstützungsbedarf – betreut, um den Übergang Schule-Beruf zu gestalten oder Probleme zu lösen, die diesen erschweren.

Schülerinnen und Schüler, die an eine Ammerländer Schule gehen, aber nicht im Ammerland wohnen, werden an zuständige Projekte des jeweiligen Landkreises (PACE, Gemeindejugendpflege, Team Wendehafen in OL, usw.) vermittelt.

2.2. Ergebnisse der Erhebung im Schuljahr 2018/2019

Von insgesamt 1.729 Schülerinnen und Schüler wurden 1.550 Schülerinnen und Schüler im Zeitraum September bis Oktober 2018 befragt, d. h. ca. 90% der Oberschüler in den Abgangsklassen im Ammerland und über 85% der Schülerinnen und Schülern der abgefragten Schulformen der Berufsbildenden Schulen Ammerland wurden erreicht.

Von diesen befragten Schülerinnen und Schülern möchten 746 ab August 2019 in die Ausbildung gehen, jedoch haben zum Zeitpunkt der Erhebung erst 124 einen Ausbildungsplatz.

Insgesamt haben 362 Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Befragung explizit einen Wunsch nach Unterstützung durch die Ausbildungsinitiative Ammerland beim Bewerbungsverfahren/ Berufsorientierung angegeben.

Tab.1: Übersicht Erhebungsresultat

	Klasse 9	**Klasse 10**	**Berufsein-stiegs-klassen (BV, BR,BE, B1)**	**Fachoberschule**	**Gesamt**	**%**
Schüler gesamt	550	651	373	155	1729	100
Schüler, befragt	499	587	322	142	1550	89,65
von den 1550 befragten Schülerinnen und Schüler (=100%)						
wollen in Ausbildung	78	345	257	66	746	**48,13**
wollen weiter zur Schule gehen	414	232	57	64	767	49,48
sonstiges	3	8	7	9	27	1,74
nicht zu werten	4	2	1	3	10	0,65
von den 1550 befragten Schülerinnen und Schüler (=100%)						
konnten keinen Berufswunsch angeben	157	151	102	42	452	**29,16**
wollten Unterstützung	92	151	93	26	362	**23,35**
von den 746 befragten Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungswunsch (=100%)						
haben einen Ausbildungsplatz	11	60	39	14	124	**16,62**

Wie im vergangenen Jahr gibt es viele Schülerinnen und Schüler ohne eine berufliche Orientierung. 452 der befragten Schülerinnen und Schüler konnten zum Zeitpunkt der Erhebung keinen konkreten Berufswunsch äußern, d.h. ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule und etwa ein Viertel der Schüler und Schülerinnen der Allgemeinbildenden Schulen im Ammerland wussten noch nicht, welchen Beruf sie nach der Schule erlernen wollen.

Die nachstehende Tabelle gibt die Berufswünsche, kategorisiert nach gängiger Berufsgruppeneinteilung der Agentur für Arbeit, wieder

Berufsfelder	**Gesamt**	**m**	**w**	**divers**
ohne Berufswunsch	452	235	214	3
Wirtschaft, Verwaltung	129	54	75	0
Gesundheit	125	30	95	0
Studienberufe	113	50	63	0
Bau, Architektur, Vermessung	96	81	15	0
sonstiges/ noch zuzuordnen	69	38	31	0
Dienstleistung	67	33	34	0
Landwirtschaft, Natur, Umwelt	62	41	21	0
Soziales, Pädagogik	61	10	51	0
Verkehr, Logistik	60	58	2	0
IT, Computer, Technik	49	45	4	0
Elektro	48	46	2	0
Metall, Maschinenbau	33	32	1	0
Kunst, Kultur, Gestaltung, Medien	32	16	16	0
Gesamt	1396	769	624	3

(Tab.2: Stand der Berufsorientierung zum Zeitpunkt der Befragung)

2.3. Ergebnisse nach der Unterstützung der Schüler und Schülerinnen; Stand Juli 2019

Hatten im Schuljahr 2017/2018 noch 179 Schülerinnen und Schüler die Ausbildungsinitiative Ammerland um Unterstützung gebeten, waren es im Schuljahr 2018/2019 mehr als doppelt so viele.

Obwohl die berufliche Orientierung in den Schulen erfolgen muss (gesetzlicher Auftrag) ist die Nachfrage nach Unterstützung in diesem Bereich bei den Schülerinnen und Schülern hoch. Die enorme Resonanz auf das Unterstützungsangebot im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf hat die Ausbildungsinitiative in diesem Umfang nicht antizipiert. Dadurch ist es mitunter zu Verzögerungen bei der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gekommen.

De facto ist eine individuelle Betreuung bei hunderten von Schülerinnen und Schülern im aktuellen Rahmen nur schwer möglich. Obwohl die kvhs-Jugendhilfe-Projekte JUGEND STÄRKEN im Quartier sowie das Pro Aktiv Center bereits intensiv eingebunden sind bei der Betreuung, ist es bei dieser hohen Nachfrage ggf. nötig in diesem Bereich weitere Kapazitäten zu schaffen und mit den relevanten Akteuren im Ammerland adäquate Lösungen für ein offensichtlich unterschätztes Problem zu generieren.

SuS mit Unterstützungswunsch an AubI	Gesamt (389 SuS)	%
… gehen weiter zur Schule	72	18,51
… haben einen Ausbildungsplatz	56	14,40
… wurden in Ausbildung vermittelt	55	14,14
… haben nicht auf die Kontaktaufnahme reagiert	107	27,51
… haben keinen Bedarf mehr	76	19,54
… wurden in eine andere Beratungseinrichtung vermittelt	23	5,90

(Tab.3: Unterstützungsergebnisse, Stand Juli 2019)

In Absprache mit einigen Schulen ist es im kommenden Schuljahr möglich diese Verzögerung der Beratungen zu umgehen, indem Schülerinnen und Schüler bei Bedarf, und nach individueller Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrern, auch am Vormittag unterstützt werden können.

3. Netzwerke

Wie bereits beschrieben, haben 452 Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Erhebung keinen Berufswunsch äußern können. Ein erklärtes Ziel der Ausbildungsinitiative Ammerland ist die Begleitung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler in Ausbildung und damit die Vermeidung einer „Flucht“ durchaus ausbildungsreifer Schülerinnen und Schüler ins Übergangssystem (mit unnötigen Warteschleifen).

Hierfür initiiert die Projektkoordinatorin seit Anfang 2018 den Aufbau Kontakte zu zahlreichen Akteuren, um eine regionale Verantwortungsgemeinschaft zu etablieren. Um dieses Ziel zu ermöglichen muss auch weiterhin das Netzwerk der Ausbildungsinitiative ausgebaut und verstärkt werden.

Kreishandwerkerschaft

Erstmals hat die Ausbildungsinitiative an der Innungssitzung im Bereich Heizung, Sanitär und Klima teilgenommen und sich dort den anwesenden Betrieben vorstellen, sowie den Betrieben Unterstützung bei der Vermittlung von Ausbildenden anbieten können.

Ein Schüler ist gezielt in ein Praktikum bei einem der anwesenden SHK-Betriebe vermittelt worden mit Aussicht auf ein EQJ sowie der darauf folgenden Ausbildung.

Landkreis Ammerland

- In diesem Jahr hat der Landkreis Ammerland eine Ausbildungsstelle zur / zum Verwaltungsfachangestellten für die SuS der Ausbildungsinitiative Ammerland zur Verfügung gestellt. Die Stelle konnte wie im vergangenen Jahr erfolgreich besetzt werden.
- Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung wurden Betriebe mittels Newsletter über Aubi informiert. Ferner ist geplant gemeinsam Unternehmerrunden auszurichten, um sich direkt mit den Betrieben zum Thema Ausbildung auszutauschen.

Schulen/Schulleitungen

Im Anschluss an die Auswertung der Erhebung wurden alle beteiligten Schulen besucht und die Ergebnisse der einzelnen Schule sowie die Gesamtergebnisse präsentiert. Somit konnte sich jede Schule selber einschätzen. Dies wurde sehr positiv aufgenommen. Zudem gab es Feedbackgespräche zur letzten Erhebungsrunde und gleichzeitig wurde die nächste Erhebung im kommenden Schuljahr geplant.

Auch wurde während dieser Gespräche eine Teilnahme der Ausbildungsinitiative Ammerland an den jeweiligen Berufsmessen der Schulen im Schuljahr 2019/2020 besprochen bzw. auch von einigen Schulen angefordert.

Der Besuch von Ausbildungsmessen wurde bereits im Schuljahr 2018/2019 an einigen Schulen durchgeführt.

Die Zustimmung zu AubI seitens der Schulen wird auch daran deutlich, dass losgelöst von der Erhebung weitere 27 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungswunsch an die Ausbildungsinitiative vermittelt wurden.

4. Die Zusammenarbeit mit den Betrieben:

Die Zusammenarbeit mit den Ammerländer Betrieben soll auch in dem kommenden Erhebungsjahr ausgebaut werden. Der Ausbildungsinitiative hat das langfristige Ziel den Kontakt zu den Betrieben soweit auszubauen, dass die Betriebe nicht nur „schon einmal von der Ausbildungsinitiative Ammerland gehört“ haben, sondern sich auch aktiv an die Initiative wenden, wenn sie einen offenen Ausbildungsplatz haben. Durch eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit soll das Vertrauen der Betriebe weiter gewonnen bzw. gestärkt werden.

Durch die jährliche Erhebung haben wir immer einen Pool an ausbildungsinteressierten/ausbildungswilligen jungen Menschen, die noch auf der Suche nach dem richtigen Ausbildungsbetrieb sind. Zudem werden noch offene Stellen direkt bei den Schülerinnen und Schülern sowie in den Schulen bekannt gegeben. Dadurch werden natürlich gezielt einzelne Schülerinnen und Schüler angesprochen aber auch der Klassenverband wird informiert.

Die Ausbildungsinitiative Ammerland bietet, in gewisser Weise, ein Ausbildungs-Marketing für Berufe an, die von Schülerinnen und Schülern weniger nachgefragt werden, da sie relativ unbekannt oder vermeintlich unattraktiv sind. In diesem Jahr hat die Ausbildungsinitiative, vertreten durch das Projekt JUGEND STÄRKEN, ein betriebliches Event mit Teilnehmern unterstützt, bei dem aktiv Auszubildende gesucht wurden und der Betrieb sich – stellvertretend für die gesamte Branche – Zeit genommen hat, die Jugendlichen einen Nachmittag, über den Beruf theoretisch und praktisch zu informieren. Ein Schüler konnte vor Ort direkt in ein Praktikum vermittelt werden.

Die Ausbildungsinitiative unterstützt Betriebe, die sagen *„Wir würden total gerne ausbilden, aber irgendwie finden wir nicht die richtige Person für uns“* oder *„wir erfüllen die Voraussetzungen nicht, um ausbilden zu können.“* Evtl. ist eine Zusammenarbeit mit einem anderen Betrieb eine Lösung (z.B. Anregung zur Verbundausbildung).

Auch im kommenden Jahr ist die Teilnahme an Innungssitzungen geplant, wodurch eine verstärkte Präsenz gezeigt werden soll.

Berichte in Newslettern der Kammern und der Wirtschaftsförderung sowie oben erwähnten Unternehmerfrühstücke sind weiterhin geplant.

5. Fazit

Einem Fazit gleich vorangestellt werden kann, dass die Ausbildungsnachwuchsförderung und -sicherung angesichts der von *AubI* erhobenen Daten in den nächsten Jahren eine Querschnittsaufgabe darstellt, in der *AubI* selbst ein wichtiges Glied der Kette und auch einen Motor darstellt, ein nachhaltiger Erfolg im Sinne einer Reduktion der nicht orientierten SuS sich aber nur im Konzert mit anderen Akteuren (Jobcenter, Arbeitsagentur, Schulen) und den Betrieben einstellen wird.

Auch in diesem Erhebungsjahr sind die Reaktionen auf die Ausbildungsinitiative Ammerland positiv. Die Zusammenarbeit mit den Schulen, Schülerinnen und Schülern, Kammern sowie mit den Betrieben konnte verstärkt und ausgebaut werden. Zudem haben sich die Erkenntnisse aus dem Zwischenbericht 2018 auch in diesem Erhebungsjahr bestätigt.

Die Ergebnisse der Erhebung zeigen deutlich, dass es weiterhin einen Bildungsdruck gibt. Ein Hauptschulabschluss ist für viele Schülerinnen und Schüler nicht mehr akzeptabel bzw. ist vielen Schülerinnen und Schüler in den 9ten Abgangsklassen nicht einmal bewusst, dass sie sich in einer Abgangsklasse befinden und sie nach dem Schuljahr einen Abschluss haben.

Für den Großteil der Schülerinnen und Schüler ist es selbstverständlich, dass die Schule 10 Jahre dauert – auch wenn etliche Neuntklässler nach dem neunten Schuljahr besser in der Ausbildung aufgehoben wären als weiterhin in der Schule. Dem steht leider der Umgang der Betriebe mit dem Hauptschulabschluss entgegen. Oftmals wird deutlich gesagt, dass auch in einem unterschwelligen Ausbildungsberuf der Hauptschulabschluss nicht mehr ausreichend ist.

Deutlich ist auch geworden, dass ein signifikanter Anteil von Schülerinnen und Schülern nicht ausreichend beruflich orientiert ist bzw. – viel wichtiger – kein belastbares berufliches Selbstkonzept entwickelt hat, dass die Bewältigung der Entwicklungsaufgabe Übergang Schule-Beruf gewährleistet. In vielen Gesprächen wird eher deutlich, dass ‚Übergangswege' beschritten werden, die nicht unbedingt zielführend sind; beispielsweise wird eine Berufsschule besucht – eher jedoch als sicher Hafen, denn als gezielter Schritt innerhalb einer sinnvollen Berufswegeplanung. Vermutlich werden einige Berufsschulen dies bestätigen können und wahrscheinlich würden die Berufsschulen mit Ihrem breiten und gut ausgebauten Angebot der beruflichen Bildung von besser orientierten Schülerinnen und Schülern sogar profitieren – nicht zuletzt, weil eine bewusste, gezielte und passende Wahl einer Schulform auch die Motivation und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler steigern dürfte.

Eine Schule ist zu der Erkenntnis gelangt, dass die schulinterne Beratung der Schülerinnen und Schüler umorganisiert werden sollte, damit die Schülerinnen und Schüler besser auf

den Übergang vorbereitet werden – u. E. eine wichtige Erkenntnis, obwohl es eigentlich – laut Maßgabe des Kultusministeriums – längst Aufgabe der Schulen ist.

Das Vorziehen des Erhebungszeitraums hat sich positiv bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler bemerkbar gemacht. Mit den Schulen sowie mit den Mitarbeitern der Projekte JUGEND STÄRKEN im Quartier und Pro Aktiv Center Ammerland wurde vereinbart, dass die nächste Erhebung erneut nach den Herbstferien beginnen soll.

Die Schule Am Voßbarg in Rastede wird im kommenden Schuljahr mit in die Erhebung aufgenommen.

Ansprechpartner und verantwortlich für Durchführung und Berichterstattung:

Projektkoordination:

Tanja zur Brügge
Dipl. Wirtschaftsingenieurin (FH)
Projektkoordinatorin
Projekt: Ausbildungsinitiative Ammerland (Aubi)

Breslauer Straße 14, 26655 Westerstede
Telefon: 04488 - 5286 658 | Mobil: 0157 - 8899 2339 |
E-Mail: t.zurbruegge@kvhs-ammerland.de

Projektleitung:

Dirk Weißer
Projektkoordination, Projektmanagement

Telefon: 04488 56-5161 | Fax: 04488 56-5109 |E-Mail: d.weisser@kvhs-ammerland.de